

TOUR D'ANZEIGER

Etappe 11: Brienz – Axalp



Etappenprofil

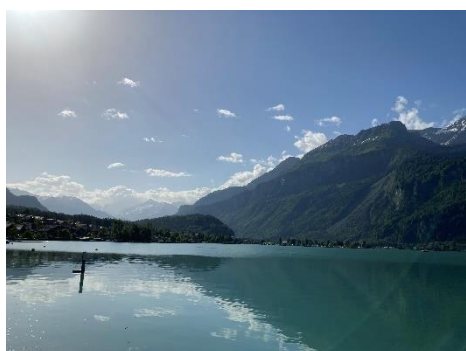


Rennverlauf

Nach dem grossen Umsturz im Gesamtklassement auf der Königsetappe, zumindest auf den Plätzen hinter Leader Roland T. Trinker, stand bei anfänglich sonnigem Wetter die einzige Bergankunft der Wischié-Tour d'Anzeiger 2021 auf dem Programm. Nach der durch eine Intervention der Gewerkschaft erzwungenen Programmänderung und der dadurch weggefallenen Niesen- und Pilatus-Etappen, war die Etappe von Brienz auf die Axalp die einzige Strecke, welche nach der Bergankunft keine Gelegenheit mehr bot, auf dem Weg hinab ins Tal wieder Boden gut zu machen.

Im Hinblick auf das restliche Programm sah sich Causto Foppi, erster Verfolger des Maillot Bleus, gezwungen zu handeln. Er blies zum Grossangriff auf die Comrades um Roland T. Trinker und löste dadurch etwas aus, womit keiner mehr gerechnet hatte. Aber dazu später mehr.

Start



Die flache Strecke entlang des Brienersees bewältigte das Feld gemeinsam. Es sollten allerdings für lange Zeit die letzten ebenen Passagen gewesen sein. Nachdem der See hinter sich gelassen wurde, begann die Strasse anzusteigen. Frederik Verspotten und Loic Navarro winkten sogleich ab. Auf der Höhe der Giessbachfälle liess auch Pfarrer Appolonius Zraggen das Feld ziehen, da er sich die tollen Wasserfälle unmöglich entgehen lassen konnte und den dafür notwendigen Umweg freudig in Kauf nahm. Dafür liefere er uns tolle Bilder, welche wir an dieser Stelle herzlich verdanken.

TOUR D'ANZEIGER

Giessbachfälle



Ging es bis zum Wasserfall auf einer breiten Asphaltstrasse rhythmisch bergauf, änderte sich die Situation nach den Kaskaden schlagartig. Ein schmaler Pfad, höchstens Platz für eine Person, schlängelte sich den Wald hoch. Die engen Platzverhältnisse hätten die Comrades eigentlich gerne genutzt um vorne weg ein gemächliches Tempo anzuschlagen. Zu dritt wären sie wohl in der Lage gewesen, die restlichen Teilnehmer einzubremsen und Roland T. Trinker im Schlafwagen Richtung Toursieg zu kutschieren. Doch Causto Foppi schien dies geahnt zu haben und setzte sich ungeachtet seines fehlenden, Schnappschüsse schießenden Helfers an die Spitze. Hinter Foppi reihte sich Pavel Nurmov ein, dann folgte Trinker, dann Freddy Marcx. Der Comrades-Geleitschutz funktionierte tadellos und auch die die anderen im Feld verbliebenen Waggler vermochten dem Tempo zu folgen.

Stetiges Bergauf



Doch nach dem Giessbachtal passierte es: Auf der Hochebene schien noch alles in Ordnung, doch kurz nach der Überquerung des Giessbaches machte das Maillot Bleu seine beiden Helfer darauf aufmerksam, dass er das Tempo von Foppi nicht mehr mitgehen konnte. Einbruch Trinker – Trinker in der Krise. War das denn die Möglichkeit? Sofort zogen Johnny Brominger, dessen Teamkollege Neat Treu sowie Dance Palmstrong an den Comrades vorbei, welche auf den Schadensbegrenzungsmodus umswitchen mussten. Nurmov hätte womöglich folgen können, doch in Zeiten der Not blieb er seinem Kapitän treu und pilotierte diesen über Stock, Stein, Wurzeln und Treppenstufen. Hülle und Fignault waren jedoch in ähnlichen Nöten wie der Leader und hielten mehr schlecht als recht das rücksichtsnehmende Tempo der Comrades mit.

Der Vorsprung der Gruppe Foppi stieg an, ähnlich wie der Wischié-Aktienkurs oder die Corona-Fallzahlen im Herbst. Schnell waren es fünf Minuten, bald darauf schon zehn. Johnny Brominger, über die Grosse Scheidegg noch der grosse Geschlagene, waggelte der Axalp entgegen, als hätte es die Krise von Grindelwald nie gegeben und wies Neat Treu an, Causto Foppi beim Tempoforcing zu unterstützen. Dance «die Klette» Palmstrong verhielt sich unauffällig und liess sich vom Eifer der Anderen mitziehen.

Einiges weiter hinten versuchten Navarro und Verspotten den Rückstand im einigermaßen würdigen Rahmen zu halten. Ganz im Gegensatz zum «Ich habe Würde nicht nötig-Pfaffen».

TOUR D'ANZEIGER

Zielankunft



Drei der vier Stunden der heutigen Etappe ging es bergauf. Die Letzte davon wurde zum gnadenlosen Ausscheidungskampf. Am heutigen Tage sollte sich Causto Foppi als der Stärkste erweisen. «Bergbiene» Neat Treu war der erste, welcher der Kadenz des Italieners nicht mehr folgen konnte. Es verblieben Brominger und Palmstrong. Zu dritt erreichten sie die Postautostation Axalp Bellevue, das Ziel lag allerdings bei den Axalp Sportbahnen und das bedeutete einige weitere Höhenmeter mehr. Auf dem links und rechts von Kühen gesäumten Trampelpfad vermochte zuerst Palmstrong, dann aber auch Brominger nicht mehr mit Foppi mitzuhalten. Von der Spitze aus hatte er mit einer «Invitado-Indurain-Gedenk-Strategie» seine Gegner zermürbt.. Dank dieser Parforce-Leistung feierte Foppi seinen bereits vierten Etappensieg. Mit 24 Minuten Rückstand auf Roland T. Trinker war er in die heutige Etappe gegangen, wie viele davon würde er aufholen können?



Es sah nicht gut aus fürs Maillot Bleu. Teamkollege Freddy Marcx hatte offensichtlich auch nicht seinen besten Tag und konnte keine Unterstützung mehr leisten. So oblag es Pavel Nurmov mit markigen russischen Kampfpaparen seinen Kapitän den Berg hoch zu treiben. Doch die Minuten vergingen. 5 - 10 -15 - 20. Als sich Foppi schon zu Überlegen begann, wie gut ihm ein blaues T-Shirt wohl stehen würde, hörte man plötzlich jemanden singen:

*Salute otsam ee nashyem dedum
Zahvietum eekh fsiyegdah vierneey.
Teepierre nishto, nye astanoyvit',
Pabiedney shag, radnoy stranee'.*

*Gruß an die Väter und unsere Großväter
Durch ihren Bund sind sie immer treu
Jetzt kann nichts mehr aufhören
Der siegreiche Schritt des Heimatlandes*

Die Hymne aus dem Klassiker «Jagd auf Roter Oktober», gesungen von seinem Edelhelfer, schien Roland T. Trinker die nötige Kraft zu geben um 21 Minuten nach Foppi die Axalp zu erreichen und somit einen kleinen Vorsprung von etwas weniger als vier Minuten im Gesamtklassement zu verteidigen. Eine weitere solche Schwäche würde er sich aber nicht leisten können. Beinahe unbemerkt war auch Laurard Fignault im Ziel angekommen.

Nach dem Drama ums Klassement trudelten die restlichen Waggler ins Ziel. Alle bereits in Vorfreude auf die nächste Etappe, wo es zum Glück hauptsächlich bergab gehen soll.

Etappenklassement

Platz	Nr.	Name	Team	Land	Zeit
1	13	Causto Foppi	Vaticanicus	ITA	3h 50 min
2	42	Johnny Brominger	Schweissgenossen	SUI	00:01:12
3	32	Dance Palmstrong	Easyriders	USA	00:01:35
4	43	Neat Treu	Schweissgenossen	SUI	00:04:21
5	2	Pavel Nurmov	Comrades	FIN	00:21:07
6	1	Roland T. Trinker	Comrades	SUI	00:21:07
7	53	Laurard Fignault	Presse internationale	FRA	00:21:07
8	33	Alec Hülle	Easyriders	SUI	00:25:28
9	3	Freddy Marcx	Comrades	BEL	00:25:28
10	21	Frederik Verspotten	Oranjes	NED	00:38:44
11	52	Loïc Navarro	Presse internationale	SUI	00:42:17
12	11	Appolonius Zgraggen	Vaticanicus	SUI	01:15:30



Gesamtklassement

Platz	Nr.	Name	Team	Land	Zeit
1	1	Roland T. Trinker	Comrades	SUI	Leader
2	13	Causto Foppi	Vaticanicus	ITA	00:03:42
3	42	Johnny Brominger	Schweissgenossen	SUI	00:28:04
4	2	Pavel Nurmov	Comrades	FIN	00:29:36
5	3	Freddy Marcx	Comrades	BEL	00:30:01
6	32	Dance Palmstrong	Easyriders	USA	00:40:03
7	43	Neat Treu	Schweissgenossen	SUI	00:46:40
8	53	Laurard Fignault	Presse internationale	FRA	00:53:29
9	21	Frederik Verspotten	Oranjes	NED	00:59:17
10	52	Loïc Navarro	Presse internationale	SUI	02:01:18
11	33	Alec Hülle	Easyriders	SUI	02:09:04
12	11	Appolonius Zgraggen	Vaticanicus	SUI	05:28:00
	51	Konrad Gwunderlin	Presse internationale	SUI	Aufgabe
	22	Björn Fies	Oranjes	DEN	Disqualifiziert
	31	Alois Federfuchser	Easyriders	AUT	Disqualifiziert
	41	Andreas Gartwyhl	Schweissgenossen	SUI	Disqualifiziert
	23	Gottlieb Schmalz	Oranjes	SUI	Aufgabe
	12	Mario Pirati	Vaticanicus	ITA	Aufgabe

